

Die Verbreitung von *Brenthis hecate* Schiff. in Italien (Lepidoptera, Nymphalidae)

von

J. A. JANSE

Dieser Perlmutterfalter wird nach SEITZ (Die Gross-Schmetterlinge der Erde 1 : 234) in Mittel- und Südeuropa, Frankreich, Oberitalien, besonders im ehemaligen Österreich-Ungarn, Russland und Kleinasien gefunden. VERITY sagt über ihre Verbreitung in Italien (Le farfalle diurne d'Italia 4 : 254): „Ganz Norditalien, von Kärnten nach Nizza, aber in ganzen Gebieten entweder fehlend oder ausserordentlich lokal und ausdrücklich am oberen Adda und im Kanton Tessin. In Mittelitalien ist die Art nur aus der Provinz Florence bekannt. Das einzige bekannte Stück vom oberen Adda ist das von Egna (Neumarkt), 217 m, zwischen Bozen und Trent, wo DANNEHL (*Int. ent. Z. Frankfurt* 39 : 44, 1925), sagt die Art in den Jahren 1904—05 mehrere Male gefunden zu haben, mit dem Datum 29 Mai in seinen Bemerkungen. KITSCHOLT schliesst sie im selben Jahre von seinem Katalog der südtiroler Schmetterlinge aus, dabei auf Seite 19 bemerkend, dass das Gebiet Ortelio-Cevedale, wie MARCHI es in seiner



Verbreitung von *Brenthis hecate* Schiff. in Italien

Chatillon (Val d'Aosta); Monte Musiné (Prov. di Torino); Spigno Monferrato (Prov. Alessandria); Egna (Alto Adige); Ponte nelle Alpi (Belluno); Paderno (Padova); Umago (Istria); Giogoli (Galuzzo; Prov. Firenze); Greve in Chianti (Prov. Firenze); Siena (Prov. Siena); Tricarico (Basilicata).

[Nicht alle bekannten Fundorte wurden eingezeichnet !]

Arbeit „I Ropaloceri del Trentino“ angegeben hat, eine Bestätigung erfordere. Dagegen haben SPULER und BERGE-REBEL die Art für Südtirol angegeben. In der Provinz Florenz geht *B. hecate* im Hügelland bis 600 m, wie auch im Vor-alpenland von Piemonte, während sie in Südost-Frankreich auf der Hochebene von Saint-Barnabé zwischen 900 und 1000 m vorkommt und bei Thorenc bei 1300 m, aber im allgemeinen ist sie durchaus eine Art von niedrigeren Erhebungen. In der Regel bewohnt sie Laubwälder, Waldblößen und kommt längs Wasserläufen vor.“

Diesen obenerwähnten Fundorten kann ich jetzt einige andere hinzufügen. Aus Norditalien besitze ich ein Stück von Spigno Monferrato (Prov. Alessandria, Umgebung Acqui), erbeutet am 21. Juni 1952. Für Toscana ist diese Art nicht auf die Provinz Florenz beschränkt, weil ich das Tier von zwei aufeinanderfolgenden Jahren vom selben Fundort besitze, nämlich Siena, Mitte Juni 1953—54. Während das Stück von Spigno Monferrato aus einem ziemlich feuchten Waldgebiet stammt, ist der Fundort bei Siena ein viel mehr offenes Waldgebiet mit Hartlaubbeichen.

Der interessanteste Fundort liegt aber ganz im Süden Italiens, nämlich Tricarico (Basilicata), also mehrere Hundert Kilometer weiter südlich. Obschon ich in dem zwischen Siena und Tricarico liegenden Gebiet an vielen für die Art geeigneten Fundorten gesammelt habe, hatte ich nie das Glück diesen schönen Falter zu beobachten. Was die Flugzeit anbelangt sind die aus Norditalien und Siena stammenden Stücke von Mitte Juni normal, das Exemplar aus Tricarico wurde am 6. Juli 1956, also ziemlich spät erbeutet, obschon VERITY mitteilt sie bei Florenz, zwar abgeflogen, bis in den August gesehen zu haben.

Es ist eine ziemlich heikle Angelegenheit auf das einzige süditalienische Stück die Feststellung der Rassenangehörigkeit zu erwägen; es ist aber kaum zu unterscheiden vom dem Falter, den VERITY auf Tafel 48, Figur 23 abgebildet hat und der zur Rasse *florida* Vrty. gehört. Mit einer Flügelspannung von 44 mm kommt es ziemlich mit der für diese Rasse angegebenen Grösse überein.

Sommario

L'autore ha scoperto *Brenthis hecate* Schiff. in due località ancora sconosciute: a Siena (Toscana) nel giugno 1953 e 1954 e a Tricarico (Basilicata) al 6 luglio 1956. L'ultimo esemplare somiglia molto a quello, figurato da VERITY, Le farfalle diurne d'Italia, Tav. 48, fig. 23, appartenendo alla razza *florida* Vrty., anche nella sua dimensione di 44 mm.

Bennebroek, Holland, Van Ittersumlaan 32.

Voorkom opweken ! Nogmaals wijs ik op het nut en gemak van met menthol-spiritus gedronkte, in repen geknipte verse laurierkersbladeren. In een centimeter dikke laag in bl'kken trommels houden zij de daarin bewaarde vlinders tijdens lange excursies of vakanties :chimmelvrij en zeer lang voldoende week, zodat thuis geprepareerd kan worden. Dit voorkomt meenemen van spanplanken bij de bagage. Op de laag bladeren een paar stukjes zacht papier en hierop de vlinders tussen watten of, indien de dieren aan spelden gestoken worden, de laag bladeren onder turf of mollplaat leggen.

W. J. BOER LEFFEF, Korteweg 53, Apeldoorn (Med. R.I.V.O.N.).